

Straßenverkehrsamtsleiter Siegberg führte aus, in der letzten Sitzung sei die Verwaltung im Rahmen des gemeinsamen Antrages von CDU/DIE GRÜNEN zu „Baustellen-, Stau- und Verkehrsinformationen im Internet“ beauftragt worden, die Entwicklung einer „App“ für Smartphones zu prüfen. Er sei zunächst optimistisch gewesen, dass dies über mobil-im-rheinland (m-i-r) passieren könnte. Inzwischen stehe aber fest, dass alle Informationen von m-i-r und dem „Ruhrpilot“, einer Verkehrsinformationsplattform im Ruhrgebiet, in das neue Informationsportal des Landes „verkehr.nrw“ eingebunden werden und insofern auch nur eine landesweite „App“ entwickelt werde. Die „App“ soll voraussichtlich im Herbst 2013 verfügbar sein. Ob es innerhalb des NRW-Portals eine Verlinkung zu unserer Region geben werde, bleibe noch den weiteren Beratungen vorbehalten.

Er habe inzwischen auch zusammen mit der Pressereferentin des Rhein-Sieg-Kreises ein Gespräch mit dem Radiosender Bonn/Rhein-Sieg geführt, um dieses Medium in die Informationsabläufe mit einzubeziehen. Der Sender möchte gerne umfassend und zeitnah über die Verkehrsstörungen in unserer Region berichten.

Das Thema Park & Ride-Plätze sei mit allen betroffenen Kommunen diskutiert worden. Leider werden zurzeit keine Möglichkeiten gesehen, neue Park & Ride-Plätze anzulegen bzw. bestehende Parkplätze auszubauen. Das Thema Parken und Umsteigen auf den ÖPNV werde aber weiter beobachtet.

Das vorhandene Radwegenetz stelle sich grundsätzlich positiv dar. In einigen Bereichen sollten allerdings noch Schlaglöcher oder Wurzelschäden ausgebessert werden. Dies werde gemeinsam mit dem Landesbetrieb Straßen.NRW bzw. mit den zuständigen Baulastträgern geklärt. Der geplante Radschnellweg zwischen Bonn und Siegburg könnte auch dazu führen, dass mehr Pendler auf das Fahrrad umsteigen und insofern dazu beitragen, den motorisierten Verkehr zu mindern.

Beim Thema „Grüne Welle“ gebe es vor allem auf der B 56 im Stadtgebiet Sankt Augustin Probleme. Die Kommune müsste nur für die Planungskosten im Bereich der B 56 bereits einen sechsstelligen Betrag aufbringen.

Die L 183n - Ortsumgehung Bornheim - werde nach einer definitiven Zusage vom Landesbetrieb Straßen.NRW im Herbst 2014 fertig gestellt sein.

Am 03.06.2013 habe es bei der Bezirksregierung in Köln eine weitere Arbeitsgruppen-Sitzung gegeben. Dort sei zwar nicht die angeforderte Verkehrssimulation, aber zumindest eine Verkehrsbewertung zur Nordbrücke als Grundlage der Baustellenanordnung zugesagt worden. Da diese bis heute aber ebenfalls noch nicht vorliege, wurde letzte Woche schriftlich an die Vorlage erinnert, damit dann der Verkehrsingenieur des Straßenverkehrsamtes gemeinsam mit dem Planungsamt eine Einschätzung vornehmen könne, wie sich die Baumaßnahmen auf der Nordbrücke auswirken. Bisher gebe es nur die Aussage des Landesbetriebs, dass 95 % der Arbeiten im zweispurigen Verkehr abgewickelt werden können.

Am 12.07.2013 werde ein Gespräch der Vorsitzenden der Arbeitsgruppen Bonn/Rhein-Sieg-Kreis (Herr Wingenfeld/Stadt Bonn) und Köln/Leverkusen (Herr Harzendorf/Stadt Köln) mit den großen Versorgungsträgern stattfinden, um die in den nächsten Jahren im nachgeordneten Straßennetz geplanten Arbeiten zu besprechen.

Nach den Sommerferien werde man in Bonn und auch im Rhein-Sieg-Kreis Kontakt zu den großen Verkehrsverursachern aufnehmen, um die Möglichkeiten abzuklären, den Individualverkehr zu minimieren oder zu entzerren (Stichworte: flexible Arbeitszeiten, Telearbeit oder das Werben für Fahrgemeinschaften).

Zum ÖPNV und seinen Möglichkeiten verwies Herr Siegberg auf die Besprechung mit den betroffenen Kommunen am 18.06.2013. Der Gesprächsvermerk werde der Niederschrift beigefügt (s. Anlage 1). Über straßenverkehrsrechtliche Probleme, wie z.B. das Freihalten der separat eingerichteten Busspur auf der L 269, werde nach der Sommerpause mit den beteiligten Regionalniederlassungen von Straßen.NRW (Rhein/Berg und Vile/Eifel), den Kommunen und den beiden Polizeibehörden gesprochen.

Planungsamtsleiter Dr. Sarikaya ergänzte, in der letzten Arbeitsgruppensitzung habe er den Projektleiter von Straßen.NRW gebeten, seine Vorstellungen über die Verkehrsbelastungen und Stauwirkungen in der nächsten Gemeinschaftssitzung mit der Stadt Bonn zu erläutern. Weiter informierte er, dass die Verwaltung mit der SWB und der KVB über die linksrheinischen Stadtbahnlinien 16 und 18 im Gespräch sei. Es soll geprüft werden, ob es noch Kapazitäten gebe und ggf. eine weitere Verdichtung gefahren werden könne. Das Problem sei, dass bei den Verkehrsunternehmen keine zusätzlichen Fahrzeuge vorhanden seien. Das Gleiche gelte auch für die Stadtbahnlinie 66. Was die Verwaltung zum Busnetz erarbeitet habe, sei in den Vorlagen zu TOP 6 ausgeführt. Leider konnte auch hier noch kein Einvernehmen mit der Stadt Bonn erreicht werden. Über den Schnellbus (SB 55) soll aber in der nächsten Gemeinschaftssitzung am 11.10.2013 noch einmal beraten werden.

Abg. Krupp berichtete, im Verteidigungsministerium sei die Rahmenarbeitszeit bereits geändert worden (6.00 Uhr bis 20.00 Uhr). Weiter erkundigte sie sich nach dem Sachstand der von ihr in einer der letzten Sitzungen angesprochenen Verlängerung der Abbiegespur von der A 565, Abfahrt Hardtberg.

Straßenverkehrsamtsleiter Siegberg antwortete, die Abfahrt gehöre zur Autobahn und falle somit in den Zuständigkeitsbereich der Bezirksregierung. Die Verwaltung habe das Thema mit der Autobahnpolizei vorbesprochen. Diese habe den Eindruck von Frau Abg. Krupp bestätigt. Der Vorschlag sei dann mit der Bitte um Prüfung der Gesamtsituation an die Bezirksregierung weitergeleitet worden.

Abg. Bausch nahm Bezug auf die von Herrn Siegberg im Zusammenhang mit den Ausführungen zur Entwicklung einer App geäußerte Intensivierung der Verkehrsinformationen bei Radio Bonn/Rhein-Sieg. Dies sei sicherlich für beide Seiten positiv, entkräfte aber nicht den in der letzten Sitzung gestellten Antrag zur Entwicklung einer eigenen App für die Region Bonn/Rhein-Sieg. Das müsse auch weiterhin zumindest ernsthaft geprüft werden. Das Mobilitätsportal mobil-im-rheinland (m-i-r) sei hierfür zu großflächig angelegt und enthalte viele Informationen, die im Zusammenhang mit den Brückensanierungen in unserer Region nicht benötigt werden. Erforderlich sei eine zielgerichtete App für unsere Region. Er bitte deshalb, dieses Thema in den Arbeitsgruppen der Bezirksregierung noch einmal anzusprechen.

Straßenverkehrsamtsleiter Siegberg betonte, die Verwaltung werde diesen Auftrag nicht aus den Augen verlieren. Zielgerichtete Verkehrsinformationen kämen im Übrigen auch dem Rettungsdienst zu Gute. Alleine aus dem rechtsrheinischen Rhein-Sieg-Kreis fahren jährlich mehr als 20.000 Rettungsfahrzeuge in Bonner Kliniken und Krankenhäuser. Vom VRS wisse man, dass zur Entwicklung einer App sehr viele Programmierer-Arbeitstage und damit hohe Kosten anfallen. Insofern müsse man natürlich auch Verlinkungen zu bestehenden Systemen prüfen.